

Auf der Wandzeitung eines Kindergartens lesen wir:

„Gestern ist die Mutter von Lisa in unser Blumenbeet getreten und hat eine Blume zerbrochen. Und das will eine Erwachsene sein!“

Die Wandzeitungen spielen für die Erziehung von groß und klein eine Hauptrolle. Aber nicht nur als aufklärender, den wirtschaftlichen Aufbau aktivierender Faktor ist sie von unschätzbarem Wert: sie bietet dem Soziologen, dem Kulturhistoriker und Geschichtsforscher ein unerschöpfliches Quellenmaterial. Aus erster



Käte Wilczynski

Hand erfährt er alles, was das Leben der Massen bewegt: die Verhältnisse im Betrieb: Lohnfrage, Konflikte, Arbeitsbedingungen, Verhältnis zwischen manuellen und geistigen Arbeitern, Fragen der Technik. Das politische und kulturelle Leben: Klub, Zirkel, Bücher, Rote Armee, Flotte, Stellung zur Religion. Auf einer Wandzeitung in Iwanowo-Wosnesensk: „Es gibt nur einen Teufel — Gott, nur eine Hölle — die Unwissenheit.“ Unten eine Notiz über die Unsitte, am Ostersonntag mit Unbekannten Küsse zu tauschen.

Die Wandzeitungen sind die ersten Dokumente einer kulturellen Bewegung, der es gelungen ist, das Monopol der Gebildeten auf den Ausdruck ihrer Gefühle, ihrer Ansichten, ihrer Wünsche zu durchbrechen. *Lili Körber.*